Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original.Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Leichenhaus Töß auf dem neuen Friedhof Nägelsee an Bau-meister H. Leemann in Töß um die Summe von 9000 Fr. Closetanlagen im Technisum Winterthur an Lehmann u. Neu-

meper, Birich.
Clofetanlagen im Kantonespital Binterthur an bas Bafferwert

ber Stadt Minterthur.

ber Stadt Winterthur.

Turnhassenbauten am Bühl, Zürich III. Erd- und Maurersarbeiten an O. Bontobel, Granitlieserung an Heinrich Alber; Sandssteinlieserung an Quadrelli u. Co., alle in Zürich, Kalksteinlieserung an die Lägernsteinbruchgesellschaft Regensberg.

Acethleugasbeleuchtungsanlagen siir die Maggischen Fabriken in Singen 2c. an Baumberger, Sentiteben u. Co. in Zürich.

Die Berbreiterung der Schanfiggerstraße auf der Strecke ChursCastiel im ungefähren Kostenvoranschlag von Fr. 35,000 an die Firma Casty u. Comp. in Trins.

Ueber Verbesserungen an bestehenden Flammrohr. teffeln zur Erzielung größerer Berdampfung und damit zusammenhängender Rohlenersparnis.

Die Ersparnis an Rohlen, welche bei gleich= bleibender Verdampfung und event. bei Reduzierung der Rostfläche erzielt wird, sowie die wesentlich er= leichterte Dampshaltung braucht für den Fach= mann nicht weiter hervorgehoben, jedoch verdient noch betont zu werden, daß die rapide Cirkulation auf dem Flammrohr das Ansetzen von Kessel= stein verhindern muß, daß demnach auch ein Rotglühendwerden der am meisten exponierten vorderen Schüsse, sowie die resultierende Explosion verhütet wird. Bei ungereinigtem Speisewasser werden nur die vorderen Schüsse ummantelt, woselbst der größeren Hitze halber genügende Cirkulation vorhanden ift, um den Steinanfat zu verhüten, während bei reinem Wasser mit entsprechend größerem Ersolg das ganze Flammrohr belegt werden kann.

Die Rosten dieser Wasserumlauf=Ein=

richtung find in einigen Monaten erspart.

Preis bei einem Flammrohrdurch=

500, 600, 700, 800, 900, 1000 mm messer von pro Meter Umlauf=

mantel Mt. 50, 60, 70, 80, 90, 100 andere Dimensionen in analogen Berhältnissen. Preise

netto frei Schladern an der Sieg.

Die Billigkeit des Umlaufmantels wird durch folgendes Beispiel charakterisiert: Nach den Er= mittelungen des Magbeburger Bereins für Resselbetrieb betragen die Ausgaben für Rohlen bei 2 Doppelflammrohrkesseln von je 80 m² Heizstäche pro 100 kg Dampf 22,47 Pfg.; da diese Kessel pro Stude 3200 kg Dampf liesern, demnach pro Jahr 300×12×3200=11,520,000 kg, so betragen die jähren bei 100 kg lichen Auslagen für Kohlen 25,885 Mt. Diese Keffel haben 4 Flammrohre von je 10 m Länge und 70 cm Durchmesser, würden lettere 4 m lang mit dem Umslauf-Mantel abgedeckt, so würden hierfür die Kosten betragen $4{\times}4{\times}70{=}1120$ Mt.; vorausgesetzt nun, daß biese 4 Mäntel nur 12^{0} Kohlenersparnis bewirken = 3106 Mark, so würden die Kosten dieser Umlauf-Einrichtung in rund 4^{1} /2 Monaten kompensiert sein, und selbst bei nur 5° /0 Kohlenersparnis nach 11 Monaten erspart sein. Die Ersparnis wird jedoch, analog den Erfahrungen mit vergleichbar ähnlichen Einricht= ungen, wie Dubian'sche Kohrpumpe, Boigt'sche Umlauf= Rappe 2c. durchgängig 12—20% betragen, für eine mindestens 10prozentige Ersparnis wird in jedem Falle garantiert, so daß ich auf Wunsch den Umlauf-Mantel zurücknehme; in manchen

Fällen ist jedoch die erzielte leichtere Dampf= haltung bezw. weit höhere Verdampfungs= fähigkeit der Resselanlage von ausschlaggebender Wirkung.

Montage. Der Umlauf = Mantel besteht aus fräftigen verzinkten Wellblech-Bögen, die an den beiden Enden außen mit Bandeisen besetzt und bezüglich ihrer Länge so dimensioniert sind, daß die First= und Boben= ipalte 1/5 Flammrohrdurchmesser breit wird. Vor dem Einbringen in den Kessel werden an einem Ende der Bögen 2 Stütschrauben eingezogen, die Langmutter nach innen — die einen Abstand zwischen Wellblech= Unterkante und Flammrohr bewirken, der gleich ist /20 Flammrohrdurchmesser. Die beiden gegenüber= stehenden Bögen werden nun so auf das gut ge= reinigte Flammrohr gelegt, daß die Enden mit den Stützschrauben zunächst nach unten hängen und die anderen Enden mit 2 Drähten derart leicht gebunden, daß die Spalte, wie bemerkt, ½ Flammrohrsburchmesser breit ist. Nun werden die Lögen in die richtige Lage gedreht und nach oben gezogen, damit die untere Bindung sich spannt, in welcher Lage als= dann die Bögen vermittelft 2 Bindedrähten an das Flammrohr festgebunden werden. Diese Bindedrähte müssen bie unteren Bandeisen von außen berühren, damit sie beim Andrehen die unteren Wellblechkanten gegen das Flammrohr pressen. Es wird mit der Belegung dicht am vorderen Kesselboden begonnen und bei 2 Flammrohren gleichzeitig vorgegangen, die nächstfolgen= den Bögen werden dicht an die vorderen angeschoben, auf Quernähten kann die Bemantelung sehlen. Das Anbringen geschieht am besten durch die Kesselreiniger, die so wie so für die späteren Montagen nach er= folgter Reinigung instruiert werden muffen; soll jedoch der Mantel fertig montiert geliefert werden, so wolle man die Montagekosten gefl. bei mir erfragen. Eine Zeichnung in natürlicher Größe, wonach montiert werden soll, wird der Antwort beigefügt.

Bei reinem Speisewasser liegt kein denk= barer Grund vor, der gegen die Verwendung dieses Umlauf-Mantels in beliebiger Länge sprechen tonnte, bei ungereinigtem Baffer wird ber Mantel zunächst nur in 11/2 facher Rostlänge ein= gelegt und bereits nach Ablauf der halben Zeit einer gewöhnlichen Reinigungsperiode nach Durch-schneiden der Bindedrähte auf Grund des etwaigen Steinansates geprüft, inwieweit später eine längere Reinigung periode und eine weitere Abbeckung des Flammro res zulässig ist; entsprechend der gleichartigen Natur des Speisewassers braucht dies bei jedem Kessel nur einmal festgestellt zu werden, und wird dies vorssichtige Versahren selbst bei schlechtestem Wasser etwaige Bedenken gegen die Verwendbarkeit des Mantels be-

seitigen.

Da man sich über die leichtere Dampshalt= ung, höhere Berdampfungsfähigkeit und genügend Kohlenersparnis bereits in 8—14 Tagen ein Urteil bilben kann, so hat die Annahme des Umlauf-Mantels nach erfolgter erster Besichtigung, die in spätestens 6 Wochen erfolgt, zu geschehen, oder es kann alsdann der Mantel zur Verfügung gestellt werden. Die Garantie bleibt bestehen, wenn nach Bezahlung die Kohlenersparnis genau sestgeftellt werden soll, wozu natürlich Verdampsungsversuche mit und ohne Bemantelung nach gleichen Betriebszeiten angestellt werden müssen.

Bu weiteren Erläuterungen gerne bereit, zeichne hochachtungsvollst Franz X. Peter, Ing., Winterthur.